Der Weltkrieg.

(Fortsetzung von Seite 1.)

daß eine deutsche Batterie durch französische Granaten zerstört wurde, und daß die Deutschen 90,000 Mann bei Buzy (16 Meilen östlich von Verdun) zusammengezogen haben, um mit Hilfe von Verstärkungen aus den Argonnen eine neue Offensive zu ergreifen.

Berlin, 2. März. — Die amtliche deutsche Bekanntmachung besagt, daß die Franzosen erfolglose Opfer gebracht haben, um durch einen Gegenangriff Fort Douaumont wieder zu nehmen, und daß anderwärts die Lage unverändert sei. An der Yserfront herrscht starkes gegnerisches Artilleriefeuer.

London, 2. März. — Die Bemannung von drei britischen Fischereifahrzeugen, die versenkt worden waren, wurde heute in Lowestoft gelandet. Auch wird berichtet, daß das italienische Schiff „Eliza" versenkt wurde.

Kopenhagen, 2. März. — Nach Berliner Depeschen hat der Getreide-Export von Rumänien nach Deutschland und Oesterreich begonnen.

Paris, 3. März. — Die Deutschen haben nördlich von Verdun ihre heftigen Angriffe wieder aufgenommen. Der einzige Punkt, wo sie nach der Bekanntmachung des hiesigen Kriegsamtes Erfolg erzielten, war in der Gegend von Douaumont. Dort gelang es ihnen, das Dorf Douaumont zu erreichen, wo heftige Kämpfe anhalten. Anderwärts wurden sie unter schweren Verlusten zurückgeworfen.

Berlin, über London, 3. März. — Deutsche Truppen säuberten das Dorf Douaumont gestern und schoben ihre Linien sowohl westwärts wie südwärts des Dorfes und des Panzerforts Douaumont voran, wie die Bekanntmachung der Obersten Heeresleitung heute besagt. Sie fügt hinzu, daß über 1000 Gefangene gemacht und eine Anzahl schwerer Geschütze erbeutet wurde. Auch sagt sie, daß deutsche Flieger Bomben in der Gegend des Hauptforts von Verdun abwarfen, und daß Leutnant Immelmann östlich von Douai seinen neunten Aeroplan, einen britischen Doppeldecker, abschoß.

Washington, 3. März. — Mit 68 gegen 14 Stimmen wurde heute im Senat die Gore-Vorlage, die bezweckte, amerikanische Bürger gegen Reisen auf bewaffneten Schiffen von kriegführenden Mächten zu warnen, zurückgelegt. Dies ist ein Sieg im Senat für Präsident Wilson.

London, 3. März. — Eine Depesche aus Lausanne meldet, daß der deutsche General von Lanckenese (?) an Wunden gestorben sei, die er vor Verdun erhalten habe.

London, 3. März. — Eine gestern Abend ausgegebene amtliche Bekanntmachung sagt, daß im Laufe des Februar 69 britische Schiffsverluste angemeldet wurden, die einen Verlust von 420 Menschenleben im Gefolge hatten. Darunter befanden sich 42 Dampfschiffe mit einem Gesamt-Tonnengehalt von 56,856. Zehn davon wurden durch feindliche Kriegsfahrzeuge mit einem Verlust von 36 Leben versenkt. Fünf wurden durch Minen versenkt, wobei 176 Leben verloren gingen. Eines wurde durch eine Mine oder ein Tauchboot mit 8 Menschen versenkt, und eines wurde von einem Zeppelin durch Bomben vernichtet, wobei 13 Personen umkamen. Von 27 verlorenen Segelschiffen wurden 6 durch feindliche Kriegsschiffe versenkt.

London, 3. März. — Durch Proklamation werden nächsten Sonntag die verheirateten Männer im Alter von 19 bis 27 Jahren auf den 7. April zu den Waffen einberufen werden.

Paris, 4. März. — Die heutige amtliche Bekanntmachung sagt, daß auf die Beschießung in der Gegend von Verdun während der vergangenen Nacht heute kein Infanterieangriff der Deutschen erfolgte.

Berlin, über London, 4. März. — Der heutige Bericht der Obersten Heeresleitung sagt, daß die Franzosen nach starker Artillerievorbereitung einen Angriff auf Fort Douaumont und die benachbarten deutschen Linien machten, wobei sie zurückgeschlagen wurden und über 1000 Gefangene in Händen der Deutschen ließen. Ferner heißt es, daß die seit dem 22. Febr. gemachte Beute der Deutschen sich auf 115 Kanonen und 161 Maschinengewehre belauft. Auch sagt der Bericht, daß bei Ypern die Deutschen jetzt wieder die Stellungen halten, die sie vor dem 14. Febr. einnahmen, und daß die Briten ihre damals verlorenen Stellungen wieder erlangt haben.

La Rochelle, Frankreich, 4. März. — Das französische Dampfschiff „Lakme" (3117 Tonnen) versank am Dienstag in der Bai von Biskaya, wie man glaubt wegen Zusammenstoß mit einer Mine. Sechs von den 22 Mann verloren ihr Leben.

Paris, 4. März. — Im Fort Double Couronne bei Courneuve, einer Vorstadt von Paris, entstand heute eine Explosion dadurch, daß Soldaten einen Korb voll Handgranaten fallen ließen. Ein Teil des Forts wurde zerstört. 30 Personen wurden getötet und 150 verletzt. Ein Feuer brach in den Trümmern aus, welches noch weitere Explosionen veranlaßte.

Berlin, über Sayville, 4. März. — Die Admiralität machte heute amtlich bekannt, daß zwei französische Hilfskreuzer und ein britisches Patrolschiff durch Tauchboote versenkt wurden.

Paris, 4. März. — Der „Temps" sagt, daß die amtliche Ankündigung der deutschen Admiralität von der Versenkung zweier Hilfskreuzer bei Havre unwahr sei.

Livorno, Italien, 4. März. — Das Dampfschiff „Giava", welches hier am 29. Febr. abfuhr, wurde von einem österreichischen Tauchboot versenkt. Keine Amerikaner befanden sich an Bord.

Stockholm, über London, 4. März. — Das Auswärtige Amt hat die Associated Preß benachrichtigt, daß eine Warnung an die Bürger gegen Einschiffung auf bewaffneten Handelsschiffen erlassen worden sei.

Petersburg, 4. März. — Amtlich wird hier bekannt gemacht, daß die Russen die Stadt Bitlis, 110 Meilen südöstlich von Erzerum, nahe dem südöstlichen Ufer des Wan-Sees im türkischen Armenien, eingenommen haben.

Baltimore, 4. März. — Kapitän Keelty von dem britischen Dampfer „Hartfield", der kürzlich hier angekommen ist, sagt, daß die Deutschen jetzt schwimmende Minen in dem englischen Kanal mit Periskopen versehen, um alliierte Schiffe zu verleiten, dieselben für Tauchboote anzusehen und zu rammen. Er sagt, daß er selbst solche Minen mit Periskopen gesehen habe. (??)

Berlin, über London, 5. März. — Amtlich wurde hier bekannt gemacht, daß der deutsche Kreuzer „Möwe" mit 1,000,000 Mark in erbeuteten Goldbarren nach einer mehrmonatlichen Abwesenheit in einem deutschen Hafen eingelaufen sei, unter dem Kommando des Grafen Dohna-Schlodien. Er brachte 9 britische Seesoldaten und 166 Matrosen, darunter 103 Indier, als Gefangene mit. Er habe die Mine gelegt, durch welche das britische Schlachtschiff „Edward VII." zerstört wurde. Folgend sind die Namen und der Tonnengehalt der von der „Möwe" genommenen Handelsschiffe: „Corbridge", 3687; „Author", 3496; „Trader", 3508; „Ariadne", 3035; „Dromonby", 3627; „Farringford", 3146; „Clan MacTavish", 5816; „Appam", 7781; „Westburne", 3300; „Herrar", 3335; „Flamence", 4629; „Saxon Prince", 3471; „Maroni" (französisch), 3109; „Luxembourg" (belgisch), 4322; „Edinburgh" (engl. Segelschiff), 1473. (Zusammen also 15 Schiffe mit 57,835 Tonnen.)

London, 5. März. — Der britische Dampfer „Teutonian" wurde versenkt, wie Lloyds bekannt geben. Die Bemannung wurde gerettet. Das gleiche gilt vom „Rothsay" (2007 Tonnen).

London, 6. März. — Nach einem Petersburger Korrespondenten der „Morning Post" haben die Russen nach der Einnahme von Bitlis die türkischen Gefangenen abgeschlachtet, zur Vergeltung für die armenischen Niedermetzelungen in Wan, Musch und anderwärts. Er sagt: „Dieses kolossale Gemetzel vollendete die Vernichtung der dritten türkischen Armee."

London, 6. März. — Eine amtliche Bekanntmachung von heute früh sagt, daß Sonntag Nacht zwei Zeppeline über die Nordostküste von England fuhren und Bomben abwarfen. Einige Bomben fielen ins Meer. Eine spätere Meldung wird über etwaigen Schaden berichten.

Letzte Kriegsnachrichten.

Rom, 6. März. — Papst Benedikt hat einen Fastenhirtenbrief erlassen, in dem er von neuem die kriegführenden Völker im Namen des allmächtigen Gottes beschwört, doch in sich zu gehen, ihren Stolz abzulegen und Friedensunterhandlungen anzuknüpfen, um im Einklang mit der Gerechtigkeit einen Frieden herzustellen, der keiner Seite die Vorherrschaft sichert, aber für alle Teile zum größten Vorteil sein würde.

Berlin, 6. März. — Die Oberste Heeresleitung berichtet, daß am Samstag und Sonntag wiederum fast 1000 französische Gefangene gemacht wurden.

Paris, 6. März. — Der amtliche Bericht des Kriegsamtes sagt, daß in verschiedenen Teilen des Waldes von Cheppy, an der Malancourt-Avoncourt Straße, am linken Ufer der Maas, im Woevre-Bezirk und westlich von Douaumont heftiges Artilleriefeuer der Franzosen gegen die Deutschen herrschte.

Paris, 6. März. — Vice-Admiral De Bon wurde zum Chef des Generalstabs der französischen Marine ernannt an Stelle des Vize-Admirals De Jonquires, der Mitglied des Rates der Ehrenlegion wurde.

London, 7. März. — Nach einem soeben ausgegebenen amtlichen Bericht verursachten die Zeppelinüberfälle vom Sonntag im ganzen 45 Verluste. Drei Zeppeline waren beteiligt. Dieser Ueberfall hat bewiesen, daß Schneestürme den Zeppelinen nicht hinderlich sind.

Münster Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	.93
„ „ 2 „	.90
„ „ 3 „	.85
„ „ 4 „	.81
„ „ 5 „	.73
„ „ 6 „	.70
Hafer, No. 2 C. W.	.30
„ No. 3 C. W.	.29
Futter Hafer No. 1 extra	.29
Rejected	.27
Gerste No. 3	.45
„ „ 4	.40
„ Futter	.33
Flachs No. 1 N.W	1.86
„ „ 2 „	1.83
„ „ 3 „	1.57
Mehl, Royal Household	4.00
„ Quacker	4.00
„ Superior	3.75
Bran	1.35
Shorts	1.50
Kartoffeln	.40
Butter	.25
Eier	.25

Winnipeg Marktbericht.

Weizen No. 1 Northern	1.13½
„ No. 2 „	1.10⅛
„ No. 3 „	1.08⅛
„ No. 4 „	1.05⅛
Hafer No. 2 weiß	.40⅜
„ No. 3 weiß	.38⅜
„ Futter	.38⅝
Gerste No. 3	.61
„ No. 4	.56
„ Futter	.51
Flachs No. 1	2.05
„ No. 2	2.02
Kartoffel	.65
Mehl	6.80
Butter, Creamery	.35
„ Dairy	.30
Vieh: Stiere, gute, per Pfd.	.07
Kühe, fette	.05¾
Kühe, halbfette	.04½
Kälber	.07
Schafe	.07
Schweine, 125–250 Pfd.	.09¼

Leo-Haus

ein Heim für stellesuchende Mädchen, allein reisende Damen und Familien. Der St. Raphaels-Verein für Ein- und Auswanderer erteilt gerne und gratis Auskunft in Reiseangelegenheiten.

LEO-HAUS
6 State Str.
York, N. Y. Telephone Broad 4916

Katholiken unterstützet eure Presse!

Humoristisches.

Gute Wünsche.

Unsere Minna wird von ihrem in Polen kämpfenden Grenadier über die Ereignisse auf dem östlichen Kriegsschauplatz durch recht häufige Feldpostbriefe auf dem Laufenden gehalten. Da ich ihr Vertrauen genieße, bekomme ich die Briefe jedesmal zu lesen. Der letzte hatte folgenden Schluß: „Gesund bin ich noch, obgleich gestern eine Granate dicht vor mir krepierte, was ich auch von Dir und der gnädigen Frau hoffe. Dein Wilhelm."

* * *

Probat.

„Wie bringe ich wohl diesen Fleck aus dem Tischtuch heraus?" — Freundin: „Das ist sehr einfach! Nehmen Sie unterschwefligsures Natron, verreiben Sie es tüchtig und streuen nachher Weinsäure auf die Stelle! Manchmal ist der Fleck gleich verschwunden, meistentheils entsteht aber ein Loch, das Sie fein stopfen müssen, worauf das Tischtuch wieder wie neu aussieht."

* * *

Im Eifer.

„Bei dem Justizrath, den ich heute konsultierte, kam auch die Rede auf meinen seligen Vater, von dem er mit großer Wärme und Verehrung sprach!" — „Wie, den hat er noch gekannt?" — „Aber gewiß; lange Jahre .... er hat ihn ja immer vertheidigt!"

* * *

Der kleine Taktiker.

Fritzchen hat etwas ausgefressen und ist nun unter das Bett gekrochen, um sich einer körperlichen Züchtigung zu entziehen. — „Willst Du gleich hervorkommen!" schilt die Mutter. „Was hast Du denn da unten zu suchen?" — „Deckung!" erwidert Fritzchen prompt.

* * *

Die Leidensgenossen.

Paulchen (beim Semesterschluß der unverheiratheten Tante sein Schulzeugnis bringend): „Na, Tante, heute können wir beide uns die Hand reichen." — Tante: „Weshalb mein Kind?" — Paulchen: „Ich bin auch sitzen geblieben."

* * *

Widerspruch.

„Ich habe zu meinem Geburtstag zwei Bücher bekommen, darunter eine ausgezeichnete Gedächtnislehre, die ich mit großem Erfolge durch und durch studierte." — „Und das zweite Buch?" — „An das kann ich mich nicht mehr erinnern."

* * *

Beruhigung.

„Nein, siehst Du Fritz, ich hätte nie gedacht, daß das Studieren so viel Geld kostet!" — „Ja ja, so ist's Papa — und ich studiere gar nicht 'mal so viel!"

* * *

Neue Bezeichnung.

Landwehrmann (zu einem Kameraden, der einen Transport gefangener Russen geleitet): „Was bringst Du denn für eine Gesellschaft daher?" — „O mein, weißt D', es sind blos ein paar Dutzend entgleiste Dampfwalzer!"

* * *

Summarisch.

Ehemann (abends mit einem Extrablatt nach Hause kommend): „Sie auf der ganzen Linie, Alte! Tausende von Gefangenen, Maschinengewehre, Geschütze und außerdem noch diese Gans, die ich beim Preiskegeln gewonnen habe!"

* * *

Anzüglich.

Frau (zur Xanthippe, als diese erzählt, daß ihr Mann als Unteroffizier im Felde steht): „Na, dös wird ihm schon gefallen, daß er auch amol kommandieren kann!"

* * *

Russischer Feldpostbrief.

„..... außerdem erfahre ich noch, daß von den unter Oberbefehl von Sievers kämpfenden Generälen elf gefangen und 26 abgesetzt sind. — Nächstens mehr!"

* * *

Kriegsgespräch.

„Wissen Sie auch, warum Hindenburg die russischen Gefangenen zum Eisenbahnbau verwendet?" — „Nun?" — „Weil sie das — Geläufe gleich mitbringen."

* * *

Neues Wort.

„Wissen Sie, den Bassisten Tiefenborn trifft man doch in jeder Gesellschaft." — „Ja, das ist der reinste Baßpartout."

* * *

Ein Grund.

„Aber, mein lieber Herr von X., Sie trinken ja recht flott Sekt!" — „Eis jetzt kolossal billig, Herr Major."

* * *

Vorsichtig.

Junge Dame (die zum Zahnarzt will): „Ich habe immer so große Angst, daß er mir einen falschen Zahn zieht!" — Freundin: „Da nimm ihn doch vorher heraus!"

Unsere Prämien.

Um unsern Abonnenten Gelegenheit zu geben zu unerhört billigen Preisen

gute kath. Bücher und Bilder

anzuschaffen haben wir uns entschlossen jedem unserer Abonnenten, der alle seine Rückstände, die er dem „St. Peters Boten" schuldet, ins Reine bringt und noch außerdem für ein volles Jahr im Voraus bezahlt eine der folgenden prächtigen Prämien portofrei zuzusenden gegen Extrazahlung von

nur 25 Cents.

Prämie No. 1. Himmelsblüten. Ein vollständiges Gebetbuch für katholische Christen. Westentaschen-Format. Auf starkes, dünnes Papier gedruckt. 224 Seiten. Imitationsleder mit Goldschnitt, Gold- und Farbenpressung, Rundecken. Der Retailpreis dieses Buches ist 50 Cents.

Prämie No. 2. Irgend zwei der folgenden prachtvollen Oelfarbendruck-Bilder, in der Größe 15¾x20½ Zoll, sorgfältigst verpackt und portofrei:

Das letzte Abendmahl, nach Leonardo da Vinci.
Die Unbefleckte Empfängnis, nach Murillo.
Muttergottes v. d. Immerwährenden Hilfe, nach dem Gnadenbild.
Der heilige Joseph mit dem Jesuskinde.
Der heilige Schutzengel.

Retailpreis pro Stück 25 Cents.

Prämie No. 3. Zwei prachtvolle Ölfarbendruck-Bilder Herz Jesu und Herz Mariä, jedes 15¾x20½ Zoll groß, sorgfältigst verpackt und portofrei. Retailpreis 60 Cents.

Prämie No. 4. Key of Heaven. Eines der besten englischen Gebetbücher. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für nichtdeutsche Freunde. Gebunden in schwarz chagriniertem biegsamem Leder mit Goldpressung, Rundecken u. Rotgoldschnitt. Retailpreis 60 Cts.

Eines der folgenden prachtvollen Bücher wird an jeden Abonnenten, der den „St. Peters Boten" auf ein volles Jahr vorausbezahlt, portofrei zugesandt gegen Extrazahlung von

nur 50 Cents.

Prämie No. 5. Der geheiligte Tag. Prachtvolles Gebetbuch in feinstem wattiertem Lederband mit Gold- und Farbenpressung, Rundecken und Feingoldschnitt. Eignet sich vorzüglich als Geschenk für Erstkommunikanten oder Brautleute.

Prämie No. 6. Legende der Heiligen von P. Wilh. Auer. Ein Buch von 755 Seiten mit 367 schönen Bildern geziert. Gebunden in schönem schwarzem Einband mit Blindpressung. Sollte in keinem Hause fehlen.

Prämie No. 7. Gebetbuch in feinstem Celluloid-Einband mit Goldschnitt und Schloß, passend für Erstkommunikanten-Geschenk.

Prämie No. 8. Vade Mecum. Taschen-Gebetbuch, auf feinem, starkem, dünnem Papier gedruckt. Feinster, wattierter Lederband mit Goldpressung. Rundecken, Rotgoldschnitt. Retailpreis $1.10.

Prämie No. 9. Erbarme Dich unser! Ein Gebetbuch für katholische Christen. Mittelgroßer Druck. 422 Seiten. Starker Leinwandband mit Blind- und Goldpressung. Rundecken. Goldschnitt. Retailpreis 70 Cents.

Das folgende prachtvolle Buch wird an Abonnenten, die auf ein volles Jahr vorausbezahlen portofrei gesandt gegen Extrazahlung von

nur 75 Cents.

Prämie No. 11. Goffines Handpostille mit Text und Auslegung aller sonn- u. festtäglichen Evangelien sowie den daraus gezogenen Glaubens- und Sittenlehren, nebst einem vollständigen Gebetbuche und einer Beschreibung des heiligen Landes. Enthält über 100 Bilder, ist auf vorzüglichem Papier gedruckt und sehr solid in Halbleder mit feiner Pressung gebunden.

Für ältere Leute, deren Augen ihre Sehkraft teilweise eingebüßt haben, ist das folgende Buch besonders zu empfehlen, welches wir versenden gegen Einsendung des Extrabetrages von

nur $1.00.

Prämie No. 12. Der Goldene Himmelsschlüssel des ehrw. P. Martin v. Cochem. Gebetbuch mit ganz großem Druck. 544 Seiten. Wattierter Granitolband mit Goldpressung. Rundecken. Goldschnitt.

Wer einer Land-Gemeinde für die hl. Fastenzeit ein recht passendes Geschenk stiften möchte, sollte sich die folgende Prämie schicken lassen, zu dem niedrigen Preise von

nur $1.75.

Prämie No. 14. Der heilige Kreuzweg. 14 prachtvolle Oelfarbendruck-Bilder, fertig zum Einrahmen. Größe eines jeden Bildes 15¾ x 20½ Zoll. Eignen sich für Landkirchen und Kapellen. Retailpreis $3.50.

Solange der nur geringe Vorrat reicht, schicken wir portofrei das folgende schöne Hausbuch als Prämie für

nur $2.00.

Prämie No. 15. Kirchengeschichte. Für die katholische Familie bearbeitet von Dr. Hermann Rolfus. Mit 200 schönen Bildern. 1014 Seiten, in Leinwand gebunden. Retailpreis $3.00.

Bei Einsendung des Abonnements mit dem Extrabetrage gebe man die Nummer der Prämie an, welche gewünscht wird.

Abonnenten die bereits für ein volles Jahr vorausbezahlt haben, sind ebenfalls zu einer Prämie berechtigt, wenn sie uns den Extrabetrag einsenden. Solche, deren Abonnement nur für einen Teil eines Jahres vorausbezahlt ist, müssen den fehlenden Betrag einsenden um das Abonnement auf ein volles Jahr im voraus zu bezahlen.

Nur eine Prämie kann bei Vorausbezahlung eines Jahrganges gegeben werden. Wer daher zwei oder mehr Prämien wünscht, muß für zwei oder mehrere Jahrgänge vorausbezahlen und die betreffenden Extrazahlungen machen.

Die Prämien werden portofrei zugesandt.

Man adressiert: **St. Peters Bote, Muenster, Sask.**